

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_1243

LOG Titel: Ammobates (Bienengattung)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Ammei, Ammey, f. Ainmi.

Ammeister, f. Burgemeister.

Ammenon, f. Alorus.

AMMENSLEBEN, vormalß ein Benedictiner Mönchskloster im preuß. Reg. Bez. Magdeburg, Kr. Wolmirstedt, im Besitze des Dorfs Großammensleben mit 135 h. und 379 Einw., die hier Fraueneis (spatium selenitis) für die Spiegelabrik zu Neustadt an der Dosse brechen. In der Kirche wird abwechselnd katholischer und evangelischer Gottesdienst gehalten. Das in der Nähe liegende Pfarrdorf Kleinammensleben mit 51 h. und 324 Einw., gehörte sonst unter das Dompropsteiamt in Magdeburg. (Stein.)

Ammer, f. Emberiza, Fringilla, Tangara.

AMMER, ein Stamm der Araber in der algierischen Prov. Constantine, am Berge Baboura und weiter südlich verbreitet, der gegen die Sitte anderer arabischer Stämme, Weiber und Töchter den Fremden zum Genusse darbietet. S. Shaw's Reise S. 53. (Brun's Afrika VI, 223). (H.)

AMMER, häufiger, wie schon in ältern Zeiten*), AMBER und AMPER, ein mittelmäßiger aber reißender Fluß in Baiern. Er entspringt bei Ettal im oberländischen Gebirge, verliert sich dann im Sande, und kommt eine Viertelmeile unterhalb wieder zum Vorschein, eilt über Ober- und Unter-Ammergau, Kaitenbuch, Polling und Weilheim dem Ammersee zu, nähert sich nach seinem Austritte aus demselben den Flecken Bruck und Dachau, wo er die Würm aufnimmt, und dem Dorfe Unterbrück, nimmt nicht weit von Krantsberg die Glon auf, und vereinigt sich bei Isareck unterhalb Moosburg mit der Isar. Jährlich wird auf der Amber viel Holz nach Dachau geschwemmt, wo ein besonders dazu angelegter Holzgarten es aufnimmt, um alsdann über Land nach München gebracht zu werden. Gern bauen sich Biber in diesem Flusse an. — Auch heißt so ein Flüsschen im Württembergischen, das bei Tübingen in den Neckar fällt. Vgl. den folg. Art. Ammergau und Ambrachgau. (Milbiller.)

Ammergau, (Ambergau), an der Ammer oder Amper im südlichen Baiern zwischen Lech und Isar. Die genauern Grenzen sind nach den Lang (Vereinig. 167) und Pallhausen'schen (Nachtr. 306) Streitigkeiten noch nicht genau auszumitteln, da zu wenig Nachrichten von Ortsangehörungen übrig sind. So viel ist indeß gewiß, daß weder Lang die Abreißungen eines Bezirks am Lech als Schongau bewiesen, noch Pallhausen den eignen Gau Wallgau, indem die dahin gerechnete Gegend zum Oberinntal gehört. S. Karte von Baiern. (Delius.)

Ammergau, (Ambergau), Kreis Ostfalens zwischen Harz, Innerste, Netze, vielleicht Lemme, wenn das Upsiedt der Korbeißischen Traditionen das gleichnamige Dorf im Amt Liebenburg des Fürstenthums Hildesheim ist. Daß er, nach Harenberg-Falke, über die Innerste gegangen, ist unerwiesen. Lange hat sich das Saugericht des Ambergau's unter den Grafen von Woldenberg erhalten, welche dieses Sandersheimische Lehn 1314 dem

*) In Ant. Itin. wird der Amber als Fluß in Noricum angeführt, auch ein gleichnamiger Ort, wo die Würm in die Amber fällt. (Ricklefs.)

Bischof von Hildesheim verschaffen, und noch jetzt ist die Bezeichnung des Ambergau's nicht erloschen. (Harenberg Hist. Ganderh. und Falcke trad. Corbej. und die in letztern Werke befindliche Karte von Ostengern, welche aber dem Text nicht gemäß ist). S. Karte von Ostfalen. (Delius.)

Ammergau, im westlichen Engern, am nordwestlichen Ufer der Hunte bis zur Jade und Wapel, und zu der noch unausgemittelten Osnabrück-Münsterschen Sprengelgrenze (Lerigau) einer und der friesischen Landesgrenze (Austringen und Ostringen) andrer Seite, vornehmlich im oldenburgischen Amt Rastede nachzuweisen. Die westliche Grenze ist durch keinen einzigen Ort wahrscheinlich gemacht, und wird nur vermuthet. Die Vogtei Wardenburg (Halem Oldenb. Gesch. I. 83) gehört auf keinen Fall darunter, da sie im osnabrückischen Sprengel lag. S. die Karte von Engern. Vergl. den folgenden Artikel. (Delius.)

AMMERLAND, der westliche Theil des Herzogth. Oldenburg, welcher sich von der münsterschen Grenze an Ostfriesland bis in die Gegend von Bochhorn und Neuenburg herabzieht, und die Kirchspiele Edeweg, Ape, Westerstede, Zwischenahn, Wieselside und einen Theil von Rastede begreift, ehedem auch dieses ganz mit der Hausvogtei Oldenburg und das Kirchspiel Wardenburg in sich faßte, da dann die Hunte nach Süden, die Wapel nach Osten, und die sogenannte friesische Weede nach Norden es begrenzten. Es hat einen abwechselnd sandigen, lehmigten und morastigen Boden, ist besonders reich an Holz, wovon vieles dort zu Acker- und Hausgeräth verarbeitet oder zu Balken und Brettern gefäget in den benachbarten Ländern besonders auf den Märkten in Jever und Ostfriesland verkauft wird, treibt einen vorzüglichen Flachsbau, und man spinnt nicht allein aus dem hier trefflich gedehenden Produkt das feinste Garn (aus 1 Pf. gewöhnlich 6—8 Stück, jedes von 2400 Ellen oldenb. Maß, aber auch aus einem Lothe vom feinsten 2400—7200 oldenb. E. Fäden), sondern webt auch daraus die feinste Leinwand, verhandelt es nach Holland und Brabant zu Zwirn oder Spizen. Auch wird hier mit großem Vortheil der Hopfen stark gebaut, und man bedauert nur, daß derselbe nicht gehörig von Stengeln und Blättern gereinigt werde, weswegen höhern Ortes dazu aufgemuntert ist. Auch sind hier mehrere Brantweinbrennereien. Vormalß hieß dies Land Ammergau, pagus Ameri oder ammeri (am Meere?) ambria. Unter den freien Landgüter-Besitzern erhob sich seit den Zeiten der Carolinger eine Familie, deren Haupt sich die Würde eines kaiserl. oder königl. Grafen erwarb, und dessen Nachkommen sich diese Würde erblich machten, so daß sie in dieser Eigenschaft ihre Herrschaft auch über einen Theil von Jeverland und Ostfriesland ausdehnten, während die Stadinger Grafen das Küstenland von dem Jeverischen Rastinger bis zu den Ditmarschen beherrschten, bis beide Familien durch Heinrich vereinigt das Stammhaus der nachmaligen Grafen von Oldenburg und Delmenhorst bildeten, als woraus die Ansprüche der Oldenburger auf Stad- und Budjadingen entstanden. Uebrigens hatte dieses Ländchen vordem sein eignes Ammerisches Recht, wovon noch ein Theil — besonders in Absicht der